

Preise nach Fed-Sitzung unter Druck

18.09.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

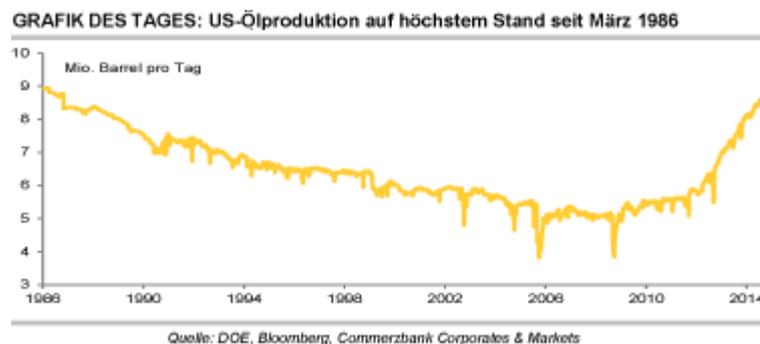
Energie

Nachdem die Ölpreise über Wochen hinweg fast nur eine Richtung kannten, zeigt das starke Auf und Ab im gestrigen Handelsverlauf eine steigende Unsicherheit ob der künftigen Preisentwicklung. Für Preisauftrieb sorgen momentan vor allem Nachrichten einer (möglichen) geringeren OPEC-Produktion. Der Preis für Brentöl kletterte gestern kurzfristig bis auf 99,5 USD je Barrel nach der Meldung, dass in Libyen nach einer Raketenexplosion das Sharara-Ölfeld mit einer täglichen Produktion von 250 Tsd. Barrel geschlossen werden musste. Am Nachmittag gab der Brentölpreis aber wieder um einen US-Dollar nach.

Preisbelastend bleibt nämlich die starke Angebotsausweitung jenseits des Atlantiks. Die US-Energiebehörde meldete, dass die US-Rohölproduktion mit 8,8 Mio. Barrel pro Tag Mitte September so hoch wie zuletzt im März 1986 war. Gleichzeitig sind die US-Rohölvorräte in der Woche zum 12. September um 3,7 Mio. Barrel gestiegen, statt wie erwartet um 1,2 Mio. Barrel zu fallen. Nicht zuletzt belastet der stärkere US-Dollar.

Die Nervosität dürfte auf kurze Sicht am Markt anhalten. Heute steht das schottische Unabhängigkeitsreferendum an. Es hat zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die aktuelle Angebots-/Nachfragesituation, dennoch könnten die Ölpreise reagieren. Denn zum einen könnte sich ein unabhängiges Schottland mehr auf die konventionelle Ölförderung in der Nordsee, aber auch auf die Schieferöl- und -gasförderung, sprich Fracking, konzentrieren, weil die Energieeinnahmen für Schottland wichtiger wären als für Großbritannien.

Die Produktion könnte zum anderen aber auch wegen der Unsicherheiten und einer schwächeren Finanzierungslage ins Stocken geraten. Auf jeden Fall würde ein "Ja" zur Unabhängigkeit Schottlands kurzfristig die allgemeine Unsicherheit an den Märkten schüren und schon dadurch die Ölpreise unter Druck bringen.



Edelmetalle

Der Goldpreis fällt heute Morgen zwischenzeitlich auf 1.216 USD je Feinunze und damit den tiefsten Stand seit Anfang Januar. Belastet wird der Preis durch den festen US-Dollar, der gegenüber dem Euro auf ein 14-Monatshoch aufwertet. Die US-Notenbank Fed hat gestern wie erwartet ihre monatlichen Anleihekäufe um weitere 10 Mrd. auf jetzt noch 15 Mrd. USD reduziert.

Die Ankündigung des Endes von QE3 auf der nächsten Sitzung im Oktober ist nur noch Formsache. Die Fed hat allerdings nicht eine baldige Zinserhöhung signalisiert, sondern ihre Formulierung, dass die Zinsen auch nach dem Ende von QE3 noch über einen beträchtlichen Zeitraum auf dem derzeitigen Niveau verharren würden, beibehalten. Die Fed-Vorsitzende Janet Yellen hat jedoch in der Pressekonferenz relativiert, dass dies stark von der Datenlage abhängt - und die hat sich in den letzten Monaten klar verbessert.

Unsere Volkswirte sind der Ansicht, dass die Fed aller Wahrscheinlichkeit nach die Zinsen im nächsten Jahr anheben und damit im Juni beginnen wird. Eine Verschnaufpause für die Märkte gibt es nicht, denn heute stehen schon die nächsten wichtigen Ereignisse an. Am späten Vormittag berichtet die EZB über die Zuteilung für ihren ersten sog. zielgerichteten Tender (TLTRO). Und schließlich stimmt Schottland über seine Unabhängigkeit ab. Dies könnte zu erhöhter Nervosität an den Finanzmärkten führen.

Industriemetalle

Der feste US-Dollar im Nachgang der Sitzung der US-Notenbank Fed (siehe Edelmetalle auf Seite 1) lastet auch auf den Metallpreisen. Darüber hinaus zeigt der chinesische Immobilienmarkt weiter Schwäche. So sind gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros in 68 der 70 Städte, die von staatlicher Seite beobachtet werden, die Preise für Neubauten im August im Vergleich zum Vormonat gefallen. Sollte die Schwäche im Immobiliensektor anhalten oder sich ausweiten, könnte dies zu einer geringeren Nachfrage nach Metallen führen.

Indonesien hat Daten des Handelsministeriums zufolge im August nur 3.595 Tonnen Zinn exportiert, so wenig wie seit September letzten Jahres nicht mehr. Nach der Preisschwäche in den vergangenen Wochen - der Zinnpreis notierte zeitweise unter 21.000 USD je Tonne - halten die indonesischen Produzenten Material zurück, um den Preis zu stützen. So wurde in den ersten Tagen des Monats an der maßgeblichen Börse in Jakarta kein Zinn gehandelt.

Laut Aussagen des Verbands der indonesischen Zinnexporteure sollen die Ausfuhren bis in den Oktober hinein gedrosselt bleiben. Stattdessen würden Lagerbestände aufgebaut. Die durchschnittlichen Produktionskosten in Indonesien liegen bei 22.000 USD je Tonne. Unter diesem Niveau wurden schon in der Vergangenheit Exporte zurückgehalten.

Agrarrohstoffe

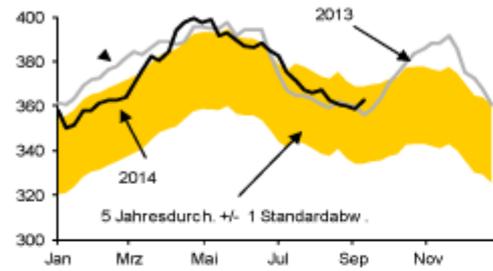
Kautschuk notiert im Oktober-Kontrakt in Singapur mit 155 US-Cents je Kilogramm weiterhin nur unwesentlich über seinem 5-Jahrestief aus der vergangenen Woche. Die von den Preisrekorden 2010/11 angetriebene Angebotsausweitung schlägt sich seit Jahren in einem Überangebot und hohen Lagerbeständen nieder. Die International Rubber Study Group schätzt, dass auch 2014 ein Überschuss von 371 Tsd. Tonnen aufläuft. Für 2015 rechnet sie noch mit einem Überschuss von 202 Tsd. Tonnen.

Jede Meldung über eine nachlassende Wirtschaftsdynamik des mit Abstand wichtigsten Abnehmers China drückt die Preise weiter. Zudem meldete das größte Produzenten- und Exportland Thailand, dass es seine staatlichen Lager leeren will. Gleichzeitig soll allerdings vermehrt Kautschuk in nationalen Infrastrukturprojekten eingesetzt werden. Auch hat das Land angekündigt, durch Abholzung von Plantagen sein Angebot um 27 Tsd. Tonnen pro Jahr verringern zu wollen. Die niedrigen Preise dürften bereits aktuell gemeinsam mit heftigem Regen das Angebot sinken lassen. Der Präsident der thailändischen Vereinigung der Kautschukproduzenten erwartet ein Minus bei der Produktion von bis zu 30%.

Umfragen am Markt zeigen, dass mit einer mittelfristigen Angebotsreduktion gerechnet wird, die bei weiterhin hoher Nachfrage - rekordhohe Autoverkäufe 2014 heizen die Reifenproduktion an - möglicherweise dann 2016 zu einem Marktdefizit und in Erwartung dessen zu einem Preisanstieg führen sollte. Die hohen Lagerbestände dürften kräftige Preissteigerungen allerdings mittelfristig verhindern.

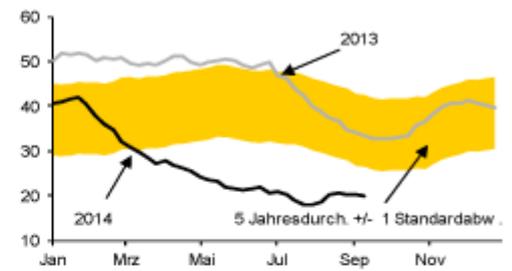
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



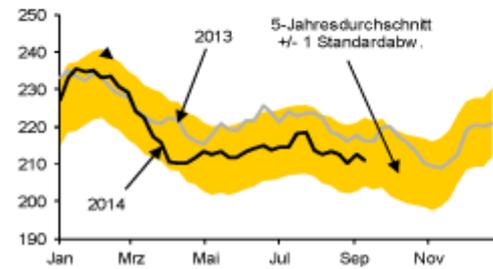
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



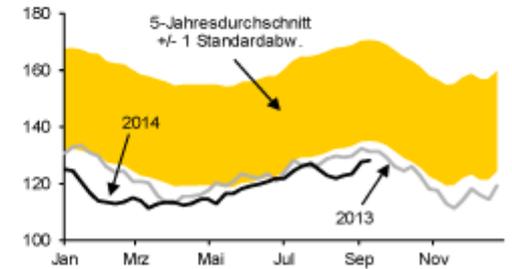
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



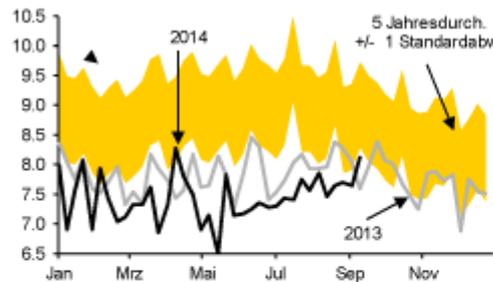
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



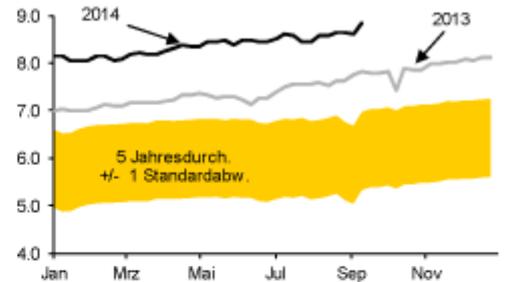
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



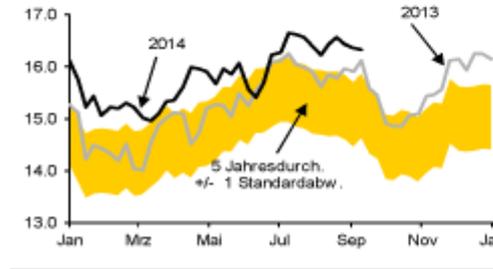
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



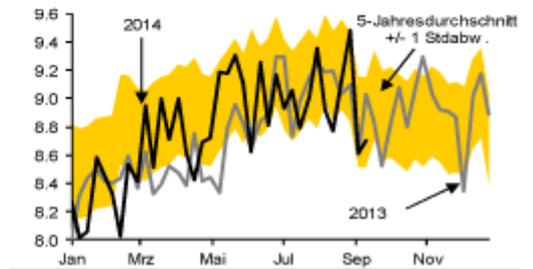
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

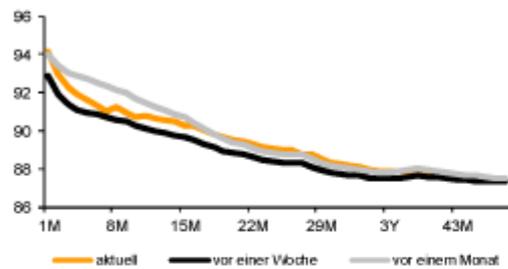
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

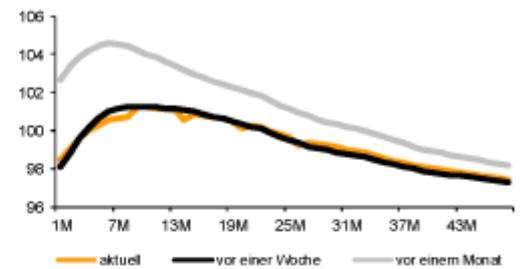
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



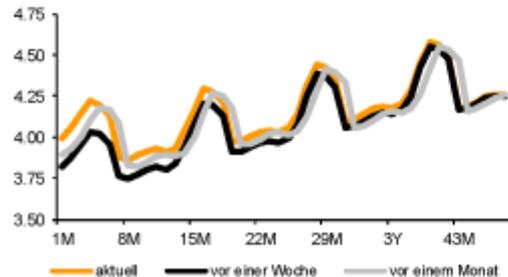
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



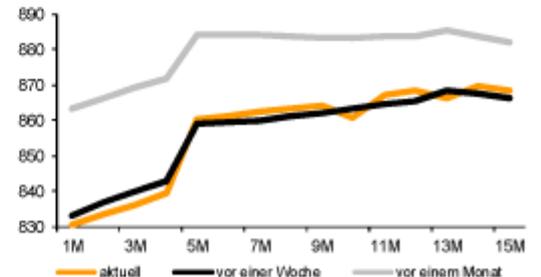
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



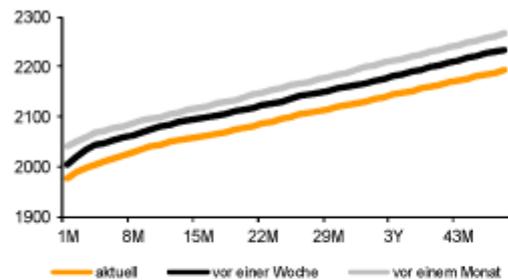
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



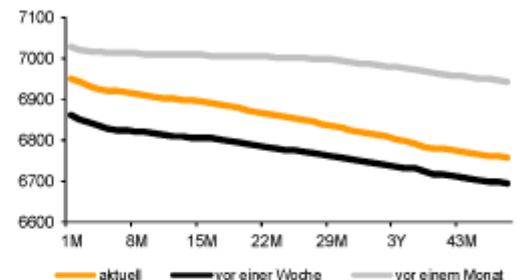
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



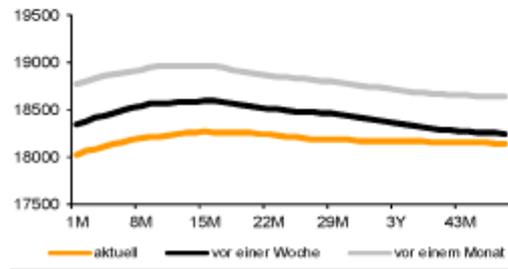
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



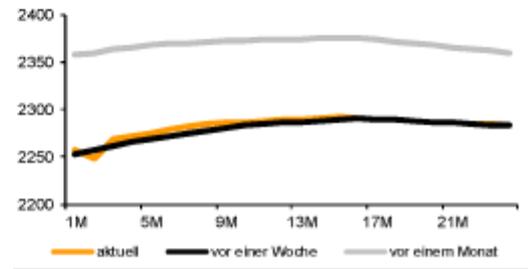
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



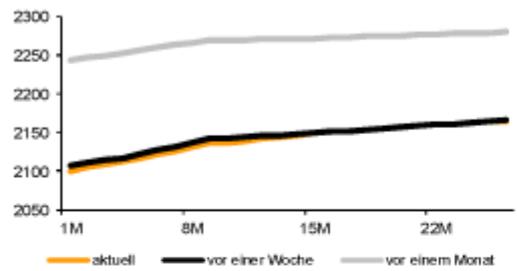
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



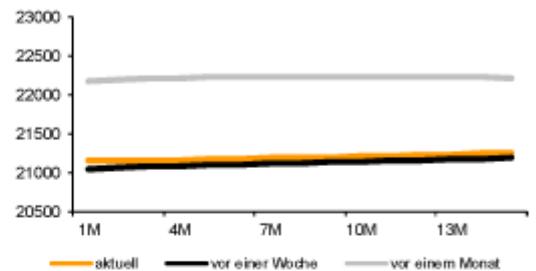
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



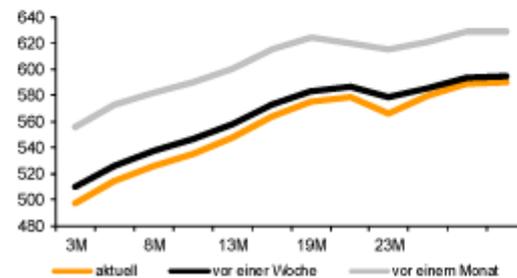
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



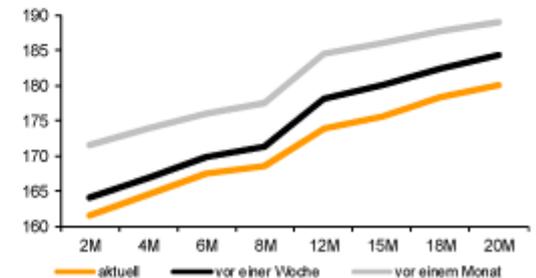
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



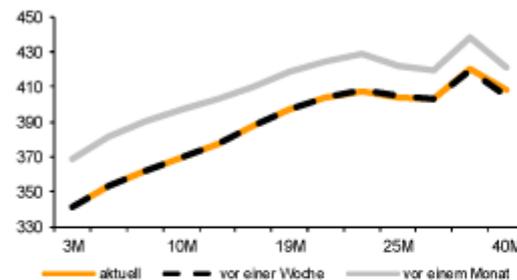
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



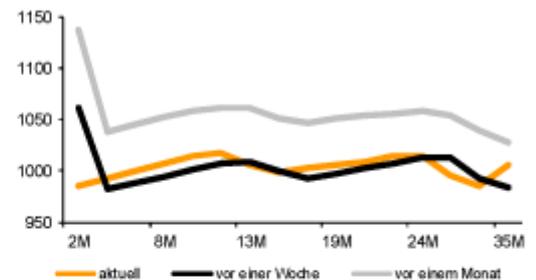
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



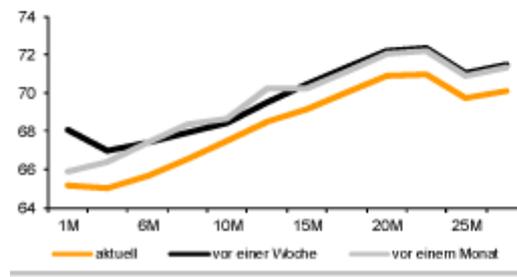
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



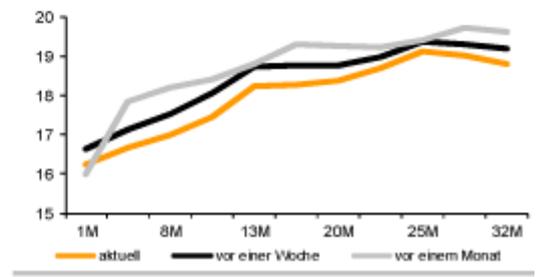
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	99.0	-0.1%	0.4%	-3.1%	-11%
WTI	94.4	-0.5%	1.4%	-2.4%	-4%
Benzin (95)	932.5	-0.1%	-1.1%	0.7%	-3%
Gasöl	834.8	0.0%	-0.3%	-2.7%	-12%
Diesel	850.8	0.1%	0.1%	-3.4%	-11%
Kerosin	902.5	0.1%	0.2%	-4.3%	-12%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.01	0.5%	4.4%	5.3%	-6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1999	-1.3%	-2.4%	-1.4%	11%
Kupfer	6931	0.4%	1.2%	0.1%	-6%
Blei	2108.5	-0.3%	-1.2%	-5.6%	-6%
Nickel	18090	-0.1%	-2.1%	-2.5%	30%
Zinn	21150	-0.2%	0.1%	-5.9%	-6%
Zink	2268	-0.5%	-0.4%	-1.1%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1223.6	-1.0%	-1.3%	-5.7%	2%
Gold (6/oz)	950.9	-0.3%	-1.0%	-0.2%	8%
Silber	18.5	-0.9%	-0.9%	-5.5%	-5%
Platin	1352.2	-1.0%	-1.5%	-6.5%	-1%
Palladium	834.6	-1.0%	-0.4%	-7.1%	16%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.5	-0.3%	-3.4%	-7.1%	-21%
Weizen CBOT	499.3	0.6%	-1.0%	-10.2%	-18%
Mais	341.8	-0.6%	0.7%	-8.2%	-19%
Sojabohnen	982.5	0.2%	-7.3%	-11.7%	-25%
Baumwolle	65.7	-0.6%	-4.2%	2.1%	-23%
Zucker	16.25	0.4%	-0.6%	3.5%	-1%
Kaffee Arabica	184.9	-0.2%	0.2%	-4.3%	67%
Kakao (LIFFE, €/t)	2045	1.7%	2.9%	0.2%	18%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2865	-0.7%	-0.3%	-3.6%	-6%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	362271	-	1.0%	-1.3%	2%
Benzin	210738	-	-0.8%	-0.9%	-2%
Destillate	127772	-	0.2%	4.3%	-3%
Ethanol	18805	-	4.4%	5.9%	16%
Rohöl Cushing	19999	-	-1.8%	8.7%	-40%
Erdgas	2801	-	3.4%	17.3%	-14%
Gasöl (ARA)	2602	-	-6.4%	-0.3%	26%
Benzin (ARA)	638	-	-10.5%	-16.2%	-11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4683450	-0.2%	-1.0%	-4.0%	-13%
Shanghai	303173	-	-2.9%	-16.9%	18%
Kupfer LME	154775	-0.4%	-0.6%	9.6%	-73%
COMEX	32500	0.2%	5.7%	27.0%	-1%
Shanghai	75004	-	0.9%	-25.7%	-52%
Blei LME	225475	-0.1%	0.0%	4.5%	-6%
Nickel LME	339288	0.4%	2.1%	4.4%	55%
Zinn LME	9885	-0.1%	-3.2%	-22.7%	-29%
Zink LME	753650	-0.1%	-0.3%	2.2%	-23%
Shanghai	168972	-	-4.6%	-15.3%	-33%
Edelmetalle***					
Gold	54878	0.0%	-0.3%	-1.3%	-12%
Silber	639761	-0.8%	0.0%	1.3%	0%
Platin	2730	-0.1%	-0.1%	-4.0%	21%
Palladium	2940	-0.3%	0.0%	-4.4%	32%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51181--Preise-nach-Fed-Sitzung-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).